

Martin Selber**Zum Arbeiteraufstand 1953 [in Domersleben]**

Ich habe immer Tagebuch geführt und daher auch die entscheidenden Junitage 1953 genau festgehalten. Am Dienstag, dem 16.6., begann die Belegschaft der MTS Domersleben eine Busreise in den Harz. Wir hatten in Thale Quartier gebucht und unterwegs noch nichts von den Geschehnissen gehört. In Thale erwartete uns die Nachricht, daß unser Direktor sofort nach Halle kommen mußte.

Am 17.6. wanderten wir ins Bodetal. Auf dem Rückweg gerieten wir in eine Demonstration der Thaler Eisenwerke. Wir sahen Feuer, zerstörte Bilder, umgestürzte Wagen. Wir hielten uns fern, wußten wir doch nicht, was da eigentlich los war. Nachmittags Aufstieg zum Bergtheater zur Aufführung des „Götz von Berlichingen“. Auf den Ruf „Es lebe die Freiheit!“ erfolgte ein vielstimmiges Echo aus dem Publikum.

Im Quartier erwartete uns unser Direktor und gab uns den Ausnahmezustand bekannt. Die Arbeiter in der Berliner Stalinallee haben die ganze Sache ausgelöst. Wir sollen unsere Fahrt sofort abbrechen. Rasche Rückfahrt mit Unruhespuren in Quedlinburg. Bei Hadmersleben liegt ein sowjetisches Regiment in Stellung. Strenge Kontrolle, dann ab nach Hause. Auch in Domersleben war Unruhe. Es hatte eine Demonstration unter der Leitung des Holzschuhmachers Franz Smits gegeben.

18.6. Ausnahmezustand hält an. Die Zeitung bringt Sonderausgaben mit beruhigenden Beiträgen und Bekanntmachung von standrechtlichen Erschießungen. Niemand weiß, wie sich das weiterentwickeln wird.

20.6. Ich fahre mit dem Rad nach Magdeburg. Panzer und Artillerie stehen rund um die Stadt. Ich muß auf Feldwege ausweichen. In der Stadt ist es ruhig. Der Zugverkehr wurde fast völlig eingestellt.

In der Folge wurde in Domersleben Franz Smits als „Rädelsführer“ verhaftet und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Nach seiner endlichen Heimkehr geht er in den Westen, was die meisten Einwohner sehr bedauern, weil seine Holzschuhe doch recht begehrt waren.

[Quelle: Bericht von Martin Selber, Domersleben, enthalten in: Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen in Sachsen-Anhalt, Materialerhebung zum 17. Juni 1953, Magdeburg 2003.]

<i>Bundeszentrale für politische Bildung</i>	<i>DeutschlandRadio</i>	<i>Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.</i>
--	-------------------------	---